

der Band „Die Kunst im heiligen römischen Reich“ erscheinen, für den Professor Piel bereits eine Neufassung des Textes erstellt und mit EDV erfasst hatte.

- 21 ZAISBERGER, Nachruf (wie Anm. 1), S. 523.

Erhard Koppensteiner: Der Schriftsteller Joseph August Lux (Wien 1871 – Salzburg 1947)

- 1 Anselm Gabesam. Der Narr vom Kahlenberg, Leipzig 1918, Vorwort, S. 5.
- 2 Das neue Kunstgewerbe in Deutschland [und Österreich], Leipzig 1908, Vorwort, S. IV.
- 3 Joseph August LUX, Wiener Werkstaette. Josef Hoffmann [und] Kolo Moser, in: Zeitschrift für Deutsche Kunst und Dekoration, 8. Jg. (1904/05), Bd. 15, Nr. 1 (Oktober), Darmstadt 1904, S. 1–14, hier S. 8. Wieder zitiert am rückseitigen, farbig illustrierten Schutzumschlag des monumentalen Werkes: Gabriele FAHRBECKER, Wiener Werkstätte 1903–1932, Köln 1994.
- 4 Das neue Kunstgewerbe, (1908), S. 166.
- 5 „Wenn du vom Kahlenberg.“ Das künstlerische Stadtbild Wiens, wie es war und wird. Ein Buch für einheimische und auswärtige Fremde, Wien-Leipzig 1907, S. 33–34.
- 6 Zwölf Wiener Elegien, Wien-Leipzig 1921, S. 9, 10, 11; sowie S. 21–24, hier S. 23–24; sowie S. 47–52, hier S. 47–48 und 51.
- 7 In: Die weißen Hefte. II. Jg. des „Kunst- und Kulturrat“, Bayerisch Gmain 1920/21, Heft 3/ 4, (Dez. 1920/ Jan. 1921), S. 45–51, Auswahl S. 45–47.
- 8 Der Geschmack im Alltag. Ein Buch zur Pflege des Schönen. Dresden, 1908 und weitere Auflagen, Vorwort: S. III, VII, V. Mode: S. 51, 65.
- 9 Jahresbericht für das I. Vereinsjahr (1917/18) – Hauptverein Wien-Salzbürger Festspielhaus-Gemeinde in Wien, Wien 1918, S. 26 (Im Kapitel: „Kundgebungen zur Errichtung des österreichischen Festspielhauses in Salzburg“).
- 10 Mitteilungen der Salzburger Festspielhausgemeinde, II. Jg., April 1919, Nr. 3–4, S. 16.
- 11 Wiener Sonette und andere Lieder. Dresden-Leipzig-Wien [1901], S. 5, 16–17.
- 12 Dichter und Dame, 1946, S. 13.
- 13 Kunst und Kulturrat. Blätter für die neue Zeit, hrsg. von J. A. LUX, Arch. G. SCHMIDHAMMER, F. LEDWINKA, 1. Jg., Salzburg-Wien-München 1919/1920, S. 176–177; sowie Dichter und Dame, S. 31.
- 14 Wiedergabe nach: Dichter und Dame, Salzburg 1946, S. 42. Erstmals: Zt. Kunst- und Kulturrat, 1919/1920, S. 177. Wieder vorge tragen in der Radio-Gedenksendung über J. A. Lux, gestaltet von Hildemar HOLL und Rolf OESER, ORF-Salzburg 1987.

Gerhard Ammerer: Herbert von Karajan in Anif

- 1 Max KAINDL-HÖNIG, Karajan liebt sein Salzburg, in: Peter CSOBÁDI (Hg.), Karajan oder die kontrollierte Ekstase. Eine kritische Hommage von Zeitzeugen, Wien 1988, S. 57.
- 2 Herbert von Karajan. 1998. 90 Jahre, Erinnerungsschrift der Deutschen Grammophon, Hamburg 1998, o. S.
- 3 Vgl. Berndt W. WESSLING, Herbert von Karajan. Eine kritische Biographie, München 1994, S. 114; Franz ENDLER, Karajan. Eine Biographie, Hamburg 1992, S. 106.
- 4 Vgl. Gerhard WALTERSKIRCHEN, Herbert von Karajan, in: Adolf HASLINGER und Peter MITTERMAYER (Hg.), Salzburger Kulturlexikon, 2. Aufl., Salzburg-Wien-Frankfurt/Main 2001, S. 238 f.
- 5 Vgl. WESSLING, Herbert von Karajan (wie Anm. 3), S. 173.
- 6 Vgl. z. B. den programmatischen Brief Karajans an Einem in: ENDLER, Karajan (wie Anm. 3), S. 114–116.
- 7 Vgl. WESSLING, Herbert von Karajan (wie Anm. 3), S. 197; Wolfgang STRESEMANN, „Ein seltsamer Mann...“ Erinnerungen an Herbert von Karajan, Frankfurt/Main-Berlin 1991, S. 125 u. 128 f.
- 8 Vgl. Joachim KAISER, Salzburg als Karajans Ursprung und Ziel, in:

Gérard MORTIER, Hans LANDESMANN und Heinrich WIESMÜLLER (Hg.), Herbert von Karajan und die Salzburger Festspiele. Dokumentation einer Partnerschaft 1933, 1948–1949, 1957–1989, Salzburg 1994, S. 19.

- 9 Vgl. WESSLING, Herbert von Karajan (wie Anm. 3), S. 205.
- 10 Klaus LANG, Herbert von Karajan. Der philharmonische Alleinherrscher, Zürich-St. Gallen 1992.
- 11 Der Kaufvertrag vom 21.11.1967 (in Vaduz unterzeichnet am 29.11.1967) liegt im Bezirks- und Landesgericht Salzburg, Nr. 4669/68, auf. – Vgl. auch Pfarrarchiv Anif, Karton Nr. 32; im vom Konsistorialarchiv Salzburg 1995 erstellten Inventar des Pfarrarchivs Anif unter „Pachtvertrag Kirche Anif – International Music Establishment (Herbert v. Karajan 1967) ff.“.
- 12 Siehe Kaufvertrag: GZ 4669/68.
- 13 Eintrag im Handelsregister des Fürstentums Liechtenstein, Vaduz, Registernummer: H.XXIX/56 (für die Beschaffung des Auszugs bedanke ich mich herzlich bei Arthur Brunhart). Wer Eigentümer des „International Music Establishments“ ist, konnte nicht eruiert werden.
- 14 Für eine Reihe von mündlichen Auskünften sei dem Gemeindesekretär Herrn Kurt Walchhofer, herzlich gedankt.
- 15 STRESEMANN, Ein seltsamer Mann (wie Anm. 7), S. 125.
- 16 Ebenda, S. 90.
- 17 Roger VAUGHAN, Herbert von Karajan. Ein biographisches Porträt, Frankfurt/Main-Berlin 1988, S. 88.
- 18 Diese erschien 1982: Josef BRETTENTHALER, Anif. Portät einer Gemeinde, hg. von der Gemeinde Anif, Anif 1982.
- 19 Brief der Rechtsanwaltskanzlei Dr. Thomas Feichtinger, Dr. Erich Aigner und Dr. Dipl.-Ing. Christoph Aigner an Josef Brettenthaler vom 6. Juni 1978 (Gemeindearchiv Anif).
- 20 WESSLING, Herbert von Karajan (wie Anm. 3), S. 155.
- 21 Zit. nach LANG, Herbert von Karajan (wie Anm. 10), S. 332.
- 22 Vgl. Salzburger Nachrichten vom 16. Aug. 2001, Salzburg-Teil, S. 16.
- 23 Vgl. Salzburger Volkszeitung vom 13. Aug. 2001, S. 8.

Gemeinde und öffentliche Einrichtungen

Ewald Hiebl: Entstehung und Entwicklung der Gemeinde (bis 1945)

- 1 Hanns HAAS, Das liberale Zeitalter, in: Heinz DOPSCH/Hans SPATZENEGGER (Hg.), Geschichte Salzburgs. Stadt und Land, Band II: Neuzeit und Zeitgeschichte, 2. Teil, Salzburg 1988, S. 729 f.
- 2 SLA, LR 1850/60, XIX A 14, Verzeichnis der Ortsgemeinden in der Bezirkshauptmannschaft Salzburg.
- 3 Ebenda, Nr. 4992, 22. 6. 1850; LR 1850/60, XIX A 1, ad 7503, 1850.
- 4 HAAS, Das liberale Zeitalter (wie Anm. 1), S. 729–732.
- 5 Karl Keller merkt zurecht an, dass die Identifizierung des unterzeichneten Matthias Schnöll als Holznerbauer nicht mit vollständiger Sicherheit vorgenommen werden kann, da auch ein anderer Mandatar dieses Namens dem 1895 gegründeten Gemeindeausschuss angehörte. Da der Holznerbauer Matthias Schnöll 1895 jedoch zum ersten Anifer Bürgermeister gewählt wurde, ist davon auszugehen, dass er auch Mitglied des Comités zur Errichtung der selbständigen Gemeinde war. Vgl. Karl KELLER, Die Gemeinde Anif, in: Festschrift 1200 Jahre Anif Niederalp, Anif 1988, S. 95 f.
- 6 SLA, LR 1890/99, XIX B 4, Nr. 507, 10. 11. und 17. 11. 1890. Vgl. dazu: GAA, 003 Gemeinde/Allgemeines, Briefwechsel zwischen dem Comité zur Gründung einer selbständigen Gemeinde Anif und der Gräfin Arco-Stepperg, 1890–1894.
- 7 Verhandlungen des Salzburger Landtages, Sitzung am 21. 11. 1890, S. 1483. Vgl. auch GAA, Sitzungsprotokolle des Grödigger Gemeindeausschusses 1889–1894 (Kopien).
- 8 Ewald HIEBL, „Frei athmet die Stadt!“ Über die Schaffung Großhalleins und der Bezirkshauptmannschaft Hallein im Jahr 1896, in: Salzburg Archiv 22 (1996), S. 65–83.